

Einladung zum Bezug

des 79. Jahrganges der Quartalschrift 1926.

Der Abschluß des gegenwärtigen Jahrganges legt uns die angenehme Pflicht auf, unseren Mitarbeitern und Abonnenten den innigsten und tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Unser Dank gilt vor allem unseren P. T. Mitarbeitern. Ihren Kenntnissen, ihrer Tüchtigkeit und ihrer Arbeitsfreudigkeit verdankt die Quartalschrift ihren Inhalt, den Nutzen, welchen sie stiftet und die Erfolge, die sie aufzuweisen hat. Unseren Mitarbeitern sei darum auch an dieser Stelle öffentlich ein herzliches „Vergelt' es Gott“ ausgesprochen. Mögen sie auch in Zukunft — das ist unsere innigste Bitte — unserer Zeitschrift treu bleiben und durch ihre wertvolle Mitarbeit es uns ermöglichen, die Linzer Quartalschrift noch besser und mitbringender auszugestalten.

Neue Mitarbeiter, besonders auf dem Gebiete der praktischen Theologie, der Moral, Pastoral, des Kirchenrechtes, der Liturgik u. s. w. sind uns stets willkommen. Vor allem aber sind uns Bearbeiter von Pastoralfällen dringend notwendig und darum sehrnächst erwünscht. Möchten doch die Leiter und Mitarbeiter von Kasuskonferenzen unsere Bitte nicht ungehört und unerfüllt lassen.

Zu Dank, zu großem Dank sind wir sodann unseren P. T. Abonnenten verpflichtet, sowohl denen, die uns schon seit langen Jahren die Treue wahren, als auch jenen, die unsere Zeitschrift neu bestellt haben. Unserer großen Abnehmerzahl verdanken wir es, daß wir die Quartalschrift in so starker Bogenzahl (jährlich 56 Druckbogen) erscheinen lassen und trotzdem ihren Preis sehr niedrig halten konnten, obwohl die Papier- und Druckpreise auch in diesem Jahre immer wieder stiegen und die Postgebühren erhöht wurden. **Wir können darum nicht umhin, unseren P. T. Abonnenten den innigsten und wärmsten Dank auszusprechen.**

Seit den Tagen des europäischen Valutaelendes war es stets das Bestreben der Administration unserer Zeitschrift, den Abonnenten in valutaschwachen Ländern bis an die Grenzen der Möglichkeit entgegenzukommen. So hielten wir es zuerst den Abonnenten in Oesterreich gegenüber, als die Krone ihren Todesgang antrat, so verfahren wir später gegen die Abnehmer in Deutschland, Polen und Ungarn; ein ähnliches Verfahren halten wir jetzt ein gegen Abonnenten in Frankreich, Luxemburg und Italien, da wir trotz des Rückganges der betreffenden Valuten den Abonnementsbetrag nicht dem Auslandspreis der Quartalschrift angleichen, sondern bedeutend niedriger halten. Dieses Verfahren darf uns gewiß zu der Hoffnung

berechtigten, daß uns die P. T. Abonnenten auch in Zukunft treu bleiben werden.

Bedürftigen Abonnenten gewährten wir zum Teil aus Spenden, zum größten Teil aber aus eigenen Mitteln 272 Freie Exemplare. Soweit es uns möglich ist, werden wir auch im kommenden Jahre dasselbe Entgegenkommen walten lassen. Diesbezügliche Spenden werden stets mit großem Danke entgegengenommen.

Für das Jahr 1926 gelten folgende Bezugspreise:

Für Abonnenten in Oesterreich	6 S
" " " Ungarn	75.000 u K
" " " Tschechoslowakei	30 c K
" " " Polen	6 Zloty
" " " Rumänien	250 Lei
" " " Jugoslawien	75 Dinar
" " " Italien	20 Lire
" " " Deutschland	5 Mark
" " " der Schweiz	8 schweiz. Fr.
" " " Frankreich	20 franz. Fr.
" " " Luxemburg, Belgien	20 belg. Fr.
" " " Holland	4 holländ. Guld.
" " " Dänemark	6.50 dän. K
" " " Norwegen	8 norweg. K
" " " Amerika	2 Dollar.

Wir bitten unsere P. T. Abonnenten herzlich, der Zeitschrift auch im kommenden Jahre treu zu bleiben, das Abonnement baldigst erneuern und etwaige Rückstände so bald als möglich einsenden zu wollen.

Es wird uns ein sehr großer Dienst erwiesen, es werden uns Auslagen vieler Hunderte von Schilling erspart, wenn das Abonnement prompt eingezahlt wird. Wir bitten also recht herzlich darum.

Die Leitung der Quartalschrift ersucht aber die bisherigen Abonnenten nicht bloß um den Weiterbezug der Zeitschrift, sie bittet auch, der Quartalschrift neue Freunde und Abnehmer zu gewinnen.

Wer sich aber genötigt sieht, das Abonnement aufzugeben, möge uns dies bis 1. Dezember bekanntgeben. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden, da um diese Zeit der Druck des 1. Heftes des neuen Jahrganges bereits beginnen muß.

Jedes Abonnement, das bis 1. Dezember nicht gelöst ist, gilt für das folgende Jahr fortgesetzt.

Redaktion und Administration

der

Theol.=prakt. Quartalschrift.

1957 K 6531 ✓

576